Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]

Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund

Band: 2 (1909)

Heft: 9

Artikel: Paul

Autor: Clemenceau, Georges

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-406060

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

perfteben mill.

fen, der mit einem Weibe alleine lebt und ihr die Treue hälfen, der mit einem Weibe alleine lebt und ihr die Treue hälfund sir die etwa auf dem Bunde hervorgehenden Kinder wenigstens als siir angebliche Refsen und Nichten forgt. Solch moralischer Wandel ist nicht allgemein. Das Gewöhnliche ist das Berhälftnis zur Benus der Straße, die Kichschaft mit dem schönftnisch ein Eroterung der Spefrau, der liebenswürdigen Witwen und Waisen. Die Ariestermoral spiegelt sich in dem Safrischerz: "Wordens Krießter, mittags Feinschmerer und nachts Ebegatte." Kindsmord und Abtreibung sind an der Tagesordnung, Auch sehlt es sonst nicht an widernatürlichen Vorkommissen. Bor sieden Jahren vorreit und hingerichtet, weil er im Einvernehmen mit einer Mutter, mit der er gefchschstiche Beziehungen unterhielt, seinen eigenen Bater ermordet hatte. Seitdem die Zesiuten und die Frailes an der Serreschaftlich and der gleichgeschlichtschaftliche Resieden Abt auch der gleichgeschlichtschaftliche Resieden Effenheit zund der gleichgeschungen unterhielt, seinen eigenen Bater ermordet hatte. Seitdem die Zesiuten und die Frailes an der Serreschaftlich and der gleichgeschlichtliche Verlden und der Gleichen Effenheit zutage wie dei der Geeitslichteit

Paul.

Bon Georges Clemenceau.*)

Es war ein Bagabund, ein Missetäter, von fünf oder sechs Jahren, der da auf einem Kehrichthaufen schlief und des Berbrechens verdächtigt und überführt war, an unbekanntem Ort von unbekannten Eltern geboren zu sein.
Es gibt Kinder, die in Krivatvillen in den Champs Elhses zur Welt kommen. Sie haben da nur in Frieden zu leben. Der brave Schuthnum bält, seine Runde machend, Zag und Nacht gute Wacht über sie.
Undere erblicken das Licht der Welt in bürgerlichen Händern, in Läden, auf Pachtgütern. Gegen sie ist nichts zu sogen zu den kontentieren das Licht der Welt in bürgerlichen Händern, in Läden, auf Pachtgütern.

Juniern, in wachen, und pandynitern. Gegen he in indjazu iagen.

Biele aber drängen sich ins Dasein in Dachfammern,
in wackligen Schuppen, in verdäcktigen Verschlägen, in
Jirkuswagen oder am Rande eines Grabens. Diese müssen
im Ange behalten werden, da sie durchaus sähig sind, seldst,
bevor sie das Altter der Vernammt erreicht haben, die Rube
ber anderen zu stören. Man sieht sie verwahrlost umberstreisen, unter die Räder geraten, in der Tiese des Kassiers
ihre letzte Justudit nehmen, immer auf der Suche nach dem,
woran sie Wangel seiden und zu essen der Suche nach dem,
woran sie Wangel seiden und zu essen der Suche nach dem,
woran sie Wangel seiden und zu essen der Suche nach dem,
konten sie Versche sie in Lebensgesahr, so erhebt man den
Anspruch, sie zu erreten. Doch wenn sie sehen wollen? ...
Richt weiter! Wie dernicht sie sie dere seigen sie, das Gesets!

Unsähig, sich darin zurechtzussinden, und dunkel begreischald, das eine böhere Gwendt gegen ihn sie, hatte unser zuklinstiger Landstreicher beschlossen, und den en Wisthaufen
schlassen zu segen. Um ihn berum schmen Wisthausen
schlassen zu segen. Um ihn berum schmen weister aukörper die geringe Spur von Wärme und bereitete alsgemach diesen kinnwerlichen Ueberrest ichmerzlichen Lebens
auf den großen Fireden der völligen Empfindungslossassen
den großen farmerlichen Leberrest ichmerzlichen Lebens
auf dem großen halure, die sleien wieder vom Leben aben
seben faum erschlossen der die Subgänger gleichgültig
vorsiberhassen. Die Rolizei wachte. Die öffentliche Ordnung
sordert, das die, welche nichts zu esten haben
schen kamme Tragödie, an der die Buggänger gleichgültig
vorsiberhassen. Die Rolizei wachte. Die öffentliche Ordnung
sordert, das die, welche nichts zu esten haben
schen faum erschlossen der die gesten wieder vom Leben aben
schen faum erschlossen der die esten wieder vom Leben
schen den der keiten das schelen sieden wieder
schen den der der der einen das des
schen hauren, das besten wieder nicht zu fehre
schen den der der der der der der der der Biele aber drängen sich ins Dasein in Dachkammern

oen Ginariagen veretz vert nagt eines zich eine Gen lättig fallen.

Das Gefängnis oder das Krankenhaus, der Demon-ftriertriich des Höriaales und das Leichenfchausaus bieten in Tringlichkeitsfällen ihre gatikichen Näume. Die Straße weist das obdachlose Geichöbf zurück. Es ist verboten, da seinen Lebensunterhalt zu erbetteln, verboten, da zu sterben.

es sich ernmal um eine nicht zu verheimtlichende, allzu standalöse Liedesassiäre zwischen einem Priester und einem Weibandelt.

Die Simonie ist das Mittel, um zu einer besseren Stellung zu gelangen. Bon der Vischossmüge und dem Karding zu gelangen. Bon der Vischossmüge und dem Kardinalshut bis zu den niedrigsten Ventern ist alles zu kaufen. Haben von irgend einem Wettbewerd ab, so its sie auf dem Kardinalshut bis zu den niedrigsten Aenstern ist alles zu kaufen. Haben von irgend einem Wettbewerd ab, so its sie auf dem Wege der Vereinstallung zurch delt meit vor dem Eramen ichon in seiten Haben. Dat der firchliche Obere die Tetallung zu vergeben, so nimmt er dassit, was er friegen kauft zu vergeben, so nimmt er dassit, was er friegen kauft. Velenze und gesche Weisel zu Land verpssicht worden es ist so allgemeiner Vrauch. Die Allassischen versichste versichtliche versich versichtliche kerein zu kleich dene er auf gleiche Weise zu Annt verpssicht vor den Erstillte Ausen er unt zu der Verlichtlichen Versichtlichen kleichen und die hohen Kirchendossen eine Empfehlung in Kom versauft, — alle diese Tellen, lage ich, sind für die Zusammenstellung des Gestlichen versichtlichen Versichtlich versichen der Versichtlichen versichtlich versich

Ihren Werden.

— Unmöglich, ich hobe bis jest mit vieler Mich und Not 9000 Franken erspart.

— Gut, so werde ich Ihren den Reft leichen, und sprechen wir nicht mehr davon.

Wie kann in einer Gesellichaft Woral und Nächstenliede berrichen, wo die leitenden Tellen so, selbst mit der höchsten Gesillichaft Woral und Nächstenliede Gesillichfeit, umgehen! Während der dreiftig Jahre Priefterlaufbahn, die auf mir lasten, habe ich wohl mehr als zehntausend Gesiltliche kennen gelent. Aur von vieren kann ich sagen, daß sie wirklich keuft, nüchtern, rechtschaffen und den Geboten der Kirche gehorsam gelebt haben. Drei von ihnen woren die einfällistigten Wensten, nuch nur der von ihnen woren die einfällistigten Wensten, und nur der vierte einigermaßen gebildet. Arme Richtwisser: Der Briefeines Klerifers macht sie er von einer Icheuermagd geschrieben. Die Fraises und der von einer Theoremagd geschrieben. Die Fraises und der er von einer Scheiermagdeschrieben. Die Fraises und der von einer Icheurengag geschrieben. Die Fraises und der von einer Acheuermagdeschrieben. Die Fraises und der er von einer Acheuermagdeschrieben. Die Fraises und der er von einer Acheuermagdeschrieben der Gesperen Hendelei, mit der jeder religiöse Deben die wilsenschaftlichen Leistungen seiner Mitglieder mit siberlauten Trompetenstößen in die Welt posannt.

Ter nichtsnutzige Galgenstrick fand wie ums zum Hohn, einen Ausweg zwischen Leben und Seteben: er schlief. Haben ich nicht gelagt, daß die Polizier wachte?

Schon zweimal war die Wache an der dunften Mauer vorübergefommen, ohne den Verbrecher auf frischer Tat des Schlafens zu ertappen. Wiederum erschallt der gleichmäßige Tritt, die beiden Schukleute kommen näher heran, ihre Augen päher icharf umber; da stürmt plözlich aus dem dunftlen Minfel ein abschleiter, form- und farkloser Kudel bervor, bellt, heult wie in höchster Hot und zerrt die beiden Bolfzisten die dem Vordringen des Todes seinen lezten Widerlich der Areund der Angen unter dem das Kleine, lebende Wesen dem Vordringen des Todes seinen lezten Widerlich der Kreund des Agabunden. An das Kind geschmiegt, hatte der Hund ihm von seiner Wärme abgegeben, ihm das dürftige, erfrorene Gescht geleckt und schlichsich die tödliche, immer höher stelende Rasine abgegeben, ihm das dirftige, erfrorene Bernde, als er Kissen der Malte eines Kunielens und einer Freude, als er Kissen den falb, Schon hatten sich die beiden Männer des Kleinen bemächtigt, schüttelten ihn, rieden ühn, erwecken ihn mit gutgemeinten Stößen unnd am Ende stellten sie ihn, zwar noch schwarzen der ihn der Keines Mantwort.

"Was anacht Zu da, sseines Unglückwurm?"
Leine Antwort.

Reine Antwort.
Reine Untwort.
Reine Untwort.
Reine Nutwort.
Reine fo antworte doch. Wie beift Du?"
Durch die laute, brunnnige Stimme und den begleitensenstoß erighrect, brieft der kleine Hernerieber in Tränen ans. Der Kudel springt an ihm empor, reibt ihm das Gestädt mit seiner Schaause, und das Kind ist getröstet.
Das Verbör wird wieder aufgenommen.
"Bo ist Dein Vater?"
"Beiß nicht."
"Kort."
"Bohin ist sie gegangen?"
"Meiß nicht."
"Mie heißt Du?"
"Raul."
"Laul."
"Laul."
"Laul."
"Laul."
"Laul."

"Paul . . . und weiter . . .?" "Paul "

"Bant."
"Hant."
"Hant."
"Hant."
"Hant."
"Hant. This better heranszubefommen.
"Hant. Dick jeweicht, komm mit uns, um Dick zu wärmen."
Kaul will gern. Er faßt die ihm entgegengestreckte
Hand und ruft ernsthaft ieinen Freund, den Kudel: "Kaul."
"Nanu." meint der Mann, "wer von euch beiden beißt
Kaul."
"Hant."
"Hant."
"Hant."
"Haul."
"Haul."
"Haul."
Ein merkwürdiger Fall, ein einziger Name für zwei Geichöbre. Eine Freundickaft inniger zu verschmelzen, wäre
nicht möglich. Kind und Sund gemeinkam sind: Kaul; getreunt sind sie uur die Kälste eines Namens. Die berühntessen Freundickaften des Allertums bieten uns fein Bei-

Die goldene Regel.

Es fann nicht der 3med eines furgen Artifels fein, eine

spiel einer so vollkommenen Bereinigung. Ein kleiner Bett-ler und ein Hund mußten, den Dioskuren gleicht, eine den Göttern jelbst unbekannte Bollkommenheit erreichen.

ipiel einer so bollkommenen Bereinigung. Ein kleiner Bettler und ein Hund mußten, den Dioskuren gleicht, eine den Göttern selbst unbekannte Bollkommenheit erreichen.

Hebrigens ist der Hund, der jest um den zweiten Kaul berumipringt, ein ionderbares Geichöpf. Stahl, räudig, rotgeld, schmußig und stinkend, beftet er große, braume, von grengenlofer Järtlichteit überfließende Augen auf seine menschliche Hünden alle Liebe, die ihn sir seinen Breunderfüllt. Berichwisterten zwei Seelen sich sein sir seinen Breunderfüllt. Berichwisterten zwei Seelen sich sein inniger?

Wit den Hunden verhält es sich wie mit den Kindern; sie baben ihr Schächal. Die einen kommen in japanischen, seidengepolsterten Kördogen zur Welt, um mit Bändern geschmidt, sterlich berausgeputst und mit Pisskuits gesittet zu werden. Andere, Jagdy, Hof- oder Haushunde nehmen ihren Unteil an unteren Beschäftigungen, unteren Müßen mid unteren Bergnitigungen. Unserdem gibt es welche die, einer Jufallsbegegnung ihr Dasen, miteren mit und eine Bescheidungen unteren Bergnitigungen. Unserdem gibt es welche die, einer Bufallsbegegnung ihr Dasen, alles, mas vagabundiert, nung gesänglich eingezogen werden. Man nung Gigentiimer oder Mieter sein, jo will es das Geiet. Aus Gernattung lätz der Mench sich seinemen. Der Sund, der flüger ist, bat sein Bergnitigen daran, die Kallstride zu wittern. Aun wei unter Budel Hilfe sin einem Freund braucht, säßt er die Resignigen daran, die Kallstride zu wittern. Pur weil unter Budel Hilfe sin seunst der einen Herben der einen der gerennt, ihr Leeben trug den Etempel derselben Eine Mench sich geren fommen. Der Sund, der flüger ist, dat sein Bergnitigen daran, die Rauflitz das wittern. Pur weil unter Budel Hilfe sin einem Hilben gelen, bei Resignität der sie Resignität der Bergnitigen der Freundischen und ber gelent, wird man nie erfahren. Leidensgefährten ziehen gieden Einen Berich der Berich der einen Berich einer Berunktien. Aus der den Berich in den Kunder sein der Reunbischen der Berich treumen. Die berielben Leiden und der e